Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 5 (1879)

Heft: 36

Rubrik: [Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin der Dufteler Schreier Und habe mich gang entfest, Daß man in höhern Rreifen Mein Wiffen nicht höher ichatt.

Ich fürchte feine Kanonen Und fürchte nicht Wagen und Roß Und find die Tische voll Weine, Marschir' ich auch furchtlos b'rauf los.

D'rum follte an eine Revue man Mich schicken zum Frommen und Nut, 3ch verburg' von ben Mächten bann allen Cinen gang gehörigen — "Schut".



Chweizer Gefängnisse. -

Im allgemeinen Intereffe ift es rathfam, wenn folgende Borfchlage gur Sicherung bes schweizerischen Gefängnigmesens eine liebevolle Aufnahme finden

- 1) Gefängniffe burfen nicht aus Backfteintafe erbaut werben, um gu berhindern, daß die Gefangenen fich burchfreffen.
- 2) Der Fußboden der Gefängnisse muß fo beschaffen sein, daß berfelbe, wenn ein Gefangener vor Ungeduld aufstampft, nicht burchbricht.
- 3) Als Gitter für die Fenfter foll man fein imitirtes Gifen aus Papier= maché verwenden.
- 4) Die Banbe muffen einigen Salt haben. Gie burfen weber burch bie Trompetentone von Zericho, noch burch bas Pfeifen eines Luzerner Bofewichtes umftürzen.
- 5) Die Thuren ber Gefängniffe follen fo beschaffen sein, daß fie durch bas Unftreichen eines Bunbholzes nicht aus ben Angeln fallen.
- 6) Das Direktionezimmer ift fur bie Oberaufficht bestimmt. Unftatthaft ift es fur die Befangenen, wenn fie bort auf Tifch und Stublen tangen.



Es befreut mich in tiefer Beibt breierleiniges, erftes ber Brobgeg von Stapio mit ber herrlachtigen Dhatfad, wo mahn fiecht, baß bie Gehrechtig: feit nücht vir die Rinter ber finfter Ruß, sontern aber benn glaichwol für Rinter beg Liechdes angewandet wird wo Religtion vorhandens ifcht.

Zweitigens, daß in der Schmaig die Juhufiten gwarens ferpoten aber nicht auszurudbeln find, wie man fiehn Freuburg dieselftigen hailigen Fetter als Schuulhalter und fogar Dired-Thoren handthieren lasen mues,

Dreitens, das gut mideinanter fersteben die ultramarinrötheften und die Sogiallen. Geer braf und vernumpftig. Die Sogiahlen fagen: "Rainer sol meer Gelt hapen alf ber ander," und die Ultramarintanen sprecken: "Niemandenich sohl meer Gaift und Waigenschafft besigten als ber Anter." — Zeelig fint die armen im Gaift! — waischt??

"Rain Gelt und auch fain Baischt Macht glücklicht allermeischt."

alonologe.

Ständeratheabgeordneter. "Den Glarner- Freiberg foll ich infpiziren, ba muß ich einen jagdtundigen Jager mitnehmen. Bas thun? Ich wende mich an die Polizeitommission bes Rantons Glarus."

Prafident der Polizeitommiffion. "Im Freiberg barf zwar feit undenklicher Beit nicht gejagt werben und boch muffen wir fur herrn Ragel einen jagdfundigen Fuhrer fur jenes Gebiet haben. Wir laffen die Sache bei ben Jägern befannt machen."

Jäger refp. Wilbfrevler. "Da mußti doch a Lappi fp, wenn ich mich melbe wett. Ihr all' mitenand überchond ja mich schu nud!"

Bürger. "Uber fagen Sie, verehrtefter herr Thali, warum haben Sie fich benn so rasch wieder fangen laffen ?"

Thali. "Mertt Ihr bas benn nicht, mein Befter? Ich wollte blos ben Bauern etwas zu verdienen geben!"

Bürger. "Bravo! Brechen Sie boch morgen wieber aus!"

Die Gefangenen, welche im Selnau bie "Ferien der Richter" absiten, follen an ben Regierungerath die fehr berechtigte Betition einbringen wollen, der Polizei zu verbieten, mahrend ber Gerichtsferien -Spigbuben zu fangen.



Fran Stadtrichter. herr Feufi, ergufi! Sind Gi bie Buche au im Kataansrath gsy?

Berr Fenfi. Ja fryli, mi Berehrtefti!

Fran Stadtridter. Go, benn hand Gi mahrichynli au g'hort, mas be herr Pfarrer Frei vu Illnau g'feit had: De Kantaansrath fei i fim Globus nud e mal im Stand 's G'fegli z'mache; brzue müesme also 's Granium vu G'setes-Kündige ha. Ift das würkli mahr, herr Nachber?

Berr Feufi. Wahr isches und gseit hat' er's au; aber 'r ischt halt boch i syne Auslassige e chly z'wyt gange.

Fran Stadtrichter. Die fo?

Berr Feufi. Gehr eifach. Barem Referendipum hat be mahllobli Rantaans: rath die G'set alli vu sich uus g'macht, und da had bikanntli eine "hust" und d'r ander "hott" zoge. Jez ischt das ganz anders, m'r loset jez nu na uf d'r oxpopuli und d'rum zieht jez eine "bott" und d'r ander "hust". Das ischt ba groß Underschyd! Fran Stadtrichter. Ja, wenn faab ifcht!

Weitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

Brieffasten der Redaktion. -

